



Jahresbericht 2019/2020

Winterbeginn

Am 11. November 2019 erfolgte die Passübergabe vom Kanton an den Verein Pro Flüela. Bereits zu diesem Zeitpunkt lag auf der Südseite des Passes ausserordentlich viel Neuschnee, wohingegen auf der Nordseite die starken Winde mit entsprechenden Schneeverwehungen dem Räumungs- und Sicherheitsdienst schwer zu schaffen machten. Speziell zu erwähnen war die grosse Lawinengefahr. Vor allem im Verlaufe des Dezembers waren am Pass mehrere Sturmphasen aus West, Nordwest und Südwest mit Föhn zu verzeichnen, was zu erheblichen Schneeverfrachtungen führte. Zudem führten die Kombination aus Altschnee und den stetigen Neuschneefällen zu einer erheblichen Lawinengefahr. Bis zur Schliessung des Passes am 6. Januar musste die Strasse, ähnlich einer Frühjahrsöffnung, zweimal geräumt werden. Zusätzlich waren vorgängig Sprengaktionen notwendig um die erforderliche Sicherheit zu gewährleisten. Ein spezielles Augenmerk galt der Offenhaltung um den Jahreswechsel, damit ein reibungsloser Rückreiseverkehr nach den Festtagen ermöglicht werden konnte. Entsprechend der Vereinbarung mit dem Kanton musste der Pass am 6. Januar 2020 geschlossen werden.

Frühjahrsöffnung

Am 1. April 2020 starteten die Räumungsarbeiten für die Frühjahrsöffnung am 1. Mai. Aufgrund von günstigen Witterungsverhältnissen mit einer länger anhaltenden Schönwetterperiode kamen die Räumungsarbeiten zügig voran. Die starke Sonneneinstrahlung mit den entsprechend warmen Temperaturen bewirkte den beinahe Totalabbau der Schneedecke auf der Südseite bis auf eine Höhe von ca. 2000 m ü.M. Dies hatte auch günstige Auswirkungen auf die Lawinengefahr. Die Räumungsarbeiten konnten dadurch praktisch ohne Unterbruch durchgeführt werden. Im Einverständnis mit der Bündner Regierung konnte der Pass bereits am 27. April ohne Beschränkung durchgehend geöffnet werden. Lediglich eine kurzzeitige Schliessung während einer Nacht war infolge eines Sturmes mit entsprechenden Verwehungen notwendig. Am 2. Juni 2020 konnte der Pass an die zuständigen Bezirke 4 und 5 des Tiefbauamtes Graubünden wieder übergeben werden.

Einmal mehr äusserst erfreulich gilt es festzuhalten, dass während des gesamten Winters und der Frühjahrsöffnung weder im Sicherheits- noch im Räumungsteam Unfälle zu verzeichnen waren. Dies ist keineswegs eine Selbstverständlichkeit, weiss man doch um das schwierige Gelände und um den Umstand, dass sehr grosse Maschinen benötigt werden, um den Pass verkehrstauglich räumen zu können. Auch ereigneten sich während der gesamten Offenhaltung und Wiedereröffnung keine namhaften Verkehrsunfälle. Die Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei und den Tiefbaubezirken war stets konstruktiv und wertschätzend.

Klimawandel

Quelle: Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie Meteo Schweiz

Das Schweizer Klima zeichnet sich durch grosse natürliche Schwankungen aus. Gewisse Änderungen seit der Industrialisierung können aber nur als Folge der steigenden Treibhausgasemissionen erklärt werden. So ist die Jahresdurchschnittstemperatur seit 1864 um rund 2.1°C (Stand 2019) angestiegen, zum grössten Teil in den letzten Jahrzehnten. Vor allem seit den 1980er-Jahren gibt es deutlich weniger Schnee und es zeigen sich erste Veränderungen im Niederschlag. Gemäss aktuellen Klimaszenarien setzt sich die Erwärmung des Klimasystems in Zukunft weiter fort. Zudem werden die Sommer trockener und die Wetterextreme nehmen zu.



Die Auswirkungen des Klimawandels zeigen sich in vielen Wettergrössen – am anschaulichsten aber in der Temperatur. Die bodennahe Atmosphäre hat sich seit Messbeginn im Jahr 1864 um rund 2.1°C erwärmt. Das ist gut doppelt so stark wie der Anstieg der mittleren globalen Temperatur mit einem Anstieg von rund 1°C (Stand 2019). Seit rund 30 Jahren war kein Jahr in der Schweiz mehr kühler als der Durchschnittswert der Jahre 1961 bis 1990. Trotzdem schwankt die Temperatur von Jahr zu Jahr.

Auch die Niederschläge haben sich teilweise verändert. So haben die mittleren Winterniederschläge in den letzten 150 Jahren in den meisten Regionen der Schweiz (ausser in den Südalpen und in weiten Teilen Graubündens) zugenommen. Bisher lassen sich noch keine Änderungen im mittleren Sommerniederschlag nachweisen. Es gibt aber deutliche Hinweise, dass sich die Starkniederschläge langsam verändern. So haben sowohl die Intensität, wie auch die Häufigkeit der starken Niederschläge (Tagessummen) seit 1901 zugenommen. Vor allem in tieferen Lagen gibt es heute auch deutlich weniger Tage mit Schneefall und kleineren Neuschneesummen als noch vor 30 bis 40 Jahren. Die Sonnenscheindauer hat zwischen 1950 und 1980 deutlich abgenommen. Seit 1980 ist der Trend positiv und die Sonnenscheindauer erreicht heute wieder Werte wie zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Die beobachtete Erwärmung um 2.1°C ist eine Grösse, die für den Menschen schwierig zu fassen ist. Einfacher ist es, die Änderungen anhand von Grössen (sogenannte Klimaindikatoren) zu veranschaulichen, die alle kennen. Zum Beispiel wissen alle, wie sich ein Sommertag anfühlt. So zeigen Temperaturindikatoren bereits grosse Veränderungen: Die Sommer- und Hitzetage (maximale Temperatur grösser gleich 25 bzw. 30°C) nahmen stark zu, während Eis- und Frosttage (maximale Temperatur kleiner 0°C bzw. minimale Temperatur kleiner 0°C) deutlich abgenommen haben. Als Folge der Temperaturzunahme entwickelt sich die Vegetation im Frühling und Sommer heute deutlich früher als vor einigen Jahrzehnten. Ob die Trockenheit zunimmt, lässt sich momentan noch nicht schlüssig beantworten.

Dank

Als Präsident danke ich an dieser Stelle dem Vorstand, Jürg Rocco mit seinem Sicherheits- und Räumungsteam, Regierungsrat Dr. Mario Cavigelli, Kantonsingenieur Reto Knuchel, den Verantwortlichen der beiden Tiefbaubezirke und der Kantonspolizei Graubünden für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im vergangenen Winter und Frühjahr. Ein grosses Dankeschön gilt auch unseren Sponsoren und Geldgebern, unseren Vereinsmitgliedern und Freunden von Pro Flüela.

Herzlichen Dank für die grosse Unterstützung von Pro Flüela!

Generalversammlung Pro Flüela

Die diesjährige Generalversammlung unseres Vereins findet am Montag, 16. November 2020, 19.30 Uhr, im Hotel Kulm, Davos Wolfgang, statt. Auf Grund der aktuellen Situation mit der Corona-Pandemie bitten wir um Anmeldung, damit wir entsprechende Sicherheitsvorkehrungen treffen können. Zudem verzichten wir dieses Jahr auf unseren bereits zur Tradition gewordenen Kurzvortrag. Nichtsdestotrotz heisse ich Sie im Namen von Pro Flüela herzlich willkommen!

PRO FLÜELA

Thomas Kehl
Präsident